

Konversatorium zum Steuerrecht

2024– Prof. Dr. Szczesny

Übungsfall: Einkunftsermittlung bei einer OHG Lösungsvorschlag

1. Geschäftsführervergütung des A

Die Geschäftsführervergütungen des A stellen für ihn **Sonderbetriebseinnahmen** (§ 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG) dar, die dem handelsrechtlichen Gewinn der OHG wieder hinzuzurechnen und bei der Gewinnverteilung dem A vorweg zuzurechnen sind (sie bleiben bzgl. der umsatzsteuerlichen Behandlung ohne Auswirkung, da nach dem Sachverhalt nicht davon auszugehen ist, dass für 03 noch Umsatzsteuerbeträge von A geschuldet werden oder in 03 noch Vorsteuerbeträge von der OHG geltend gemacht werden können). Da sich zum 31.12.03 für A insoweit keine Aktivierungen bzw. Passivierungen ergeben, ist die Erstellung einer Sonderbilanz für A (ausnahmsweise) entbehrlich.

2. Sonderbuchführung des B

Das von B zur Finanzierung seiner Einlage in 01 aufgenommene Darlehen ist steuerrechtlich seinem **notwendigen SBV II** zuzurechnen. Die Abschreibung des Damnums und die angefallenen Zinsen sind **SBA** des B.

A	Sonderbilanz B 1.1.03		P
Damnum	3.000	Darlehen	100.000
Kapital	107.000	So. Verb.	10.000
	<u>110.000</u>		<u>110.000</u>

Buchungssätze für die laufenden Geschäftsvorfälle

1. sonstige Verb. (Zinsen 02)	10.000 €	an	Privateinlage	10.000 €
2. Zinsaufwand	10.000 €	an	sonstige Verb. (Zinsen 03)	10.000 €
3. Zinsaufwand	1.000 €	an	Damnum	1.000 €

S	Sonder-GuV B 03		H
Zinsaufwand lfd.	10.000	Verlust	11.000
Zinsaufwand Aufl. Da.	1.000		
	<u>11.000</u>		<u>11.000</u>

A		Sonderbilanz B 31.12.03		P	
Damnum		2.000		Darlehen	100.000
Kapital 1.1.	107.000			So. Verb	10.000
Privateinl.	- 10.000				
Verlust	+ 11.000				
Kapital 31.12.	108.000	108.000			
		<u>110.000</u>			<u>110.000</u>

3. Sonderbuchführung des C

Das von C der OHG gewährte Darlehen ist ein Wirtschaftsgut des **notwendigen SBV I** des C. Da im Sachverhalt keine Angabe zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung gemacht wird, aber die Darlehenszinsen für das ganze Jahr angegeben werden, muss das Darlehen bereits in die Eröffnungssonderbilanz zum 1.1. aufgenommen werden.

Ab 1.7. ist auch das Grundstück dem **SBV I** des C zuzurechnen und in die Sonderbilanz aufzunehmen. Der Grund und Boden ist mit dem Teilwert, das Gebäude mit den fortgeführten HK einzulegen (§ 6 Abs. 1 Nr. 5 EStG). Der Einlagewert des Gebäudes berechnet sich wie folgt:

Herstellungskosten	400.000 €
AfA 01 gem. § 7 Abs. 4 Nr. 2 EStG	2.000 €
AfA 02	8.000 €
AfA 03 bis 30.6.03	<u>4.000 €</u>
fortgeführte HK am 1.7.03 = Einlagewert	386.000 €

Der Einlagewert entspricht vorliegend der AfA-Bemessungsgrundlage (§ 7 Abs. 1 S. 5 EStG; vgl. Rz. 4, 6 BMF-Schr. v. 27.10.2010, BStBl. I 2010, 1204, Beck'sche Erlasse I § 7/8).

Die AfA 03 nach Einlage beträgt gem. § 7 Abs. 4 S. 1 Nr. 1 EStG (vgl. R 7.3 Abs. 6 EStR)

3 % von 386.000 € = 11.580 €, davon 6/12 (p.r.t.) = 5.790 €.

Ebenso sind die für das 2. Halbjahr angefallenen Grundstückskosten SBA des C. Dabei ist der erst im Jahr 04 von C bezahlte Restbetrag i.H.v. 1.000 € in der Sonderbilanz 31.12.03 als Verbindlichkeit auszuweisen. Die von der OHG gezahlte Miete sowie die Darlehenszinsen sind Aufwand der Gesellschaft und Ertrag (SBE) des C.

A		Sonderbilanz C 1.1.03		P	
Darlehen	80.000	Kapital	80.000		
	<u>80.000</u>		<u>80.000</u>		

A		Sonderbilanz C ab 1.7.03		P	
GrB	180.000	Kapital	646.000		
Gebäude	386.000				
Darlehen	80.000				
	<u>646.000</u>		<u>646.000</u>		

Buchungssätze für die laufenden Geschäftsvorfälle

1. Privatentnahme	24.000 €	an	Mieterträge	24.000 €
2. Privatentnahme	8.800 €	an	Zinserträge	8.800 €
3. Grundstückskosten	4.000 €	an	Privateinlage	3.000 €
			sonstige Verb.	1.000 €
4. Gebäude-AfA	5.790 €	an	Gebäude	5.790 €

S		Sonder-GuV C 03		H	
Gebäude-AfA	5.790	Mieterträge		24.000	
Grundstückskosten	4.000	Zinserträge		8.800	
Gewinn	23.010				
	<u>32.800</u>			<u>32.800</u>	

A		Sonderbilanz C 31.12.03		P	
GrB	180.000	Kapital 1.7.	646.000		
Gebäude	380.210	+ Einlagen	3.000		
Darlehensford.	80.000	- Entnahmen	32.800		
		+ Gewinn	<u>23.010</u>		
		Kapital 31.12.	639.210	639.210	
		Sonst. Verb.		1.000	
	<u>640.210</u>			<u>640.210</u>	

4. Gewinnermittlung

Gewinn lt. HB (<i>unterstellt: = StB der OHG</i>)	291.000 €
+ Sonderbetriebseinnahmen des A	93.000 €
+ Sonderbetriebseinnahmen des C	32.800 €
./. Sonderbetriebsausgaben des C	9.790 €
./. Sonderbetriebsausgaben des B	<u>11.000 €</u>
steuerlicher Gesamtgewinn	396.010 €

5. Gewinnverteilung

Gesellschafter		A	B	C
steuerl. Gesamtgewinn	396.010 €			
./. Sonder-BE des A	93.000 €	93.000		
+ Sonder-BA des B	11.000 €		./. 11.000	
./. Sonder-BE des C	32.800 €			32.800
+ Sonder-BA des C	<u>9.790 €</u>			./. 9.790
	291.000 €			
./. Kapitalverzinsung	<u>45.000 €</u>	20.000	15.000	10.000
Restgewinn	246.000 €			
Verteilung je 1/3	<u>246.000 €</u>	<u>82.000</u>	<u>82.000</u>	<u>82.000</u>
Gesamte Gewinnanteile		<u>195.000</u>	<u>86.000</u>	<u>115.010</u>